

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Familien und Soziales am Dienstag, 27.02.2007, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:

Walter Langer

Ausschussmitglieder:

Karin Boomhuis
Jost Etzold
Susanne Herbst
Claudia Rohlf
Steffen Schwärmer
Dorothea Weikert

Bürgermeister:

Gerd-Christian Wagner

hinzugewählte Ausschussmitglieder:

Anke Budde
Hans Varrelmann

Ratsmitglieder:

Erich Hillebrand
Kurt Klose
Georg Ralle

Gleichstellungsbeauftragte:

Brigitte Kückens

Von der Verwaltung:

Rainer Adler
Wilfried Alberts

Gäste:

Ernst Taux
Vertreter der Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/Friesland
anwesend nur zu TOP 2.1

Tagesordnung:

- 1 Anträge an den Rat der Stadt
kein Tagesordnungspunkt
- 2 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 2.1 Seniorenbetreuung in der Stadt Varel
- 3 Zur Kenntnisnahme

4 Einwohnerfragestunde

1 Anträge an den Rat der Stadt

kein Tagesordnungspunkt

2 Stellungnahmen für den Bürgermeister

2.1 Seniorenbetreuung in der Stadt Varel

Der Ausschussvorsitzende verweist auf die der Einladung beigelegten umfangreichen Anlagen (1-12) und die Vorlage der Verwaltung.

Ziel der heutigen und eventuell zukünftiger Beratungen soll die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes der Altenarbeit in Varel sein.

Nach seiner Auffassung ist es hierzu notwendig, bestehende Angebote, wie z. B. den Seniorenpass der Stadt Varel und den Besuchsdienst des Diakonisches Werkes Friesland, zu bündeln, neue Angebote zu entwickeln, diese als einzelne Bausteine zu einem Gesamtkomplex der Altenarbeit zusammen zu fassen und zu gewichten.

Für die Entwicklung dieses Gesamtkonzeptes bittet er um die Unterstützung aller Anwesenden.

Es stellt sich zunächst die Frage, wie man sich dem Thema nähert.

Das Ausschussmitglied Ratsherr Etzold führt dazu aus, dass als nächster Schritt die Positionierung der einzelnen Fraktionen zu diesem Thema notwendig sei. Er regt deshalb an, von den Anwesenden die Position ihrer Fraktion in Kurzform darzustellen.

Der Bürgermeister verweist auf die der Einladung beigelegten Anlagen. Diese umfassen neben den in der Vergangenheit zu diesem Thema eingebrachten Vorschlägen auch einen Vermerk über die Gesprächsveranstaltung am 18.1.2007 mit Vereinen und Verbänden zum Thema Seniorenangebote, Seniorenarbeit und Seniorenbetreuung in Varel.

Auf Grundlage dieser Gesprächsveranstaltung und der in der Vergangenheit eingebrachten Vorschlägen hat die Verwaltung die zu diesem Tagesordnungspunkt erstellte Vorlage erarbeitet. Die Vorlage enthält zwei mögliche Maßnahmen für das Jahr 2008 mit entsprechenden Finanzierungsvorschlägen.

Ratsherr Hillebrand führt aus, dass die in der Vergangenheit von den anderen Fraktionen gestellten Anträge immer Bezug auf den Seniorenpass nehmen. Er wirft die Frage auf, wie die bisher in Varel geleistete Seniorenarbeit zu bewerten sei bzw. von den Varelern bewertet wird. Es gibt in Varel eine Reihe von Organisationen, die sich um die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger kümmern und verweist hierzu beispielhaft auf die Sozialstation.

Nach seiner Auffassung ist die bisher in Varel geleistete Seniorenarbeit positiv zu bewerten. Wenn die jetzt geplante Neugestaltung der Seniorenarbeit die Zerstörung des Seniorenpasses zur Folge hat, ist die Zustimmung seiner Fraktion nicht zu erwarten.

Ratsherr Hillebrand verweist weiter auf den Vorschlag der Verwaltungsvorlage, die Veranstaltung zum Tag der älteren Generation zur Kostenersparnis wegfällen zu lassen.

Der Tag der älteren Generation wurde vor einigen Jahren in diesem Ausschuss neu konzipiert.

Die Veranstaltung wird jetzt von Verbänden und Vereinen selbst gestaltet. Die Veranstaltungen haben sich bewährt, so dass nach seiner Auffassung an den Veranstaltungen zum Tag der älteren Generation festgehalten werden sollte.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Frau Budde verweist auf den Vorschlag, für den Seniorenpass einen Eigenanteil einzuführen und bittet um Auskunft, in welcher Höhe Personalkosten für diesen zusätzlichen Verwaltungsaufwand entstehen würden und dann den Einnahmen gegenüber zu stellen sind.

Der Bürgermeister beschreibt die jetzige Verfahrensweise für die Seniorenpassausgabe. Der zusätzliche Verwaltungsaufwand für die Entgegennahme eines Eigenanteil wäre gering, so dass kaum mit höheren Personalkosten zu rechnen sei.

Der Ausschussvorsitzende weist ausdrücklich darauf hin, dass eine Neukonzeption der Altenarbeit nicht mit dem Ziel verbunden werden soll, den Seniorenpass abzuschaffen.

Die Angebote des Seniorenpasses sollen als Baustein in den geplanten Gesamtkomplex der Altenarbeit eingebunden werden. Es sei jedoch überlegenswert, die Altersgrenze an die heutige Zeit anzupassen. Auch ist ein Eigenanteil der Senioren in Betracht zu ziehen.

Auf der anderen Seite ist die bereits vielfältig vorhandene Altenarbeit durch Vereine und Verbände zu koordinieren und darzustellen. Hierzu ist die Einrichtung einer Koordinationsstelle erforderlich, die mit geringen Mitteln geschaffen werden könnte.

Weiter stellt er dar, dass die Angebote des Seniorenpasses von einer Vielzahl der Senioren angenommen wird. Es gibt aber auch Senioren, die diese Angebote nicht wahrnehmen. Hier hat die Arbeit eines Seniorenbeauftragten anzusetzen, diese Personen wieder zur Teilnahme am öffentlichen Leben zu bewegen.

Das Ausschussmitglied Ratsherr Etzold verweist auf den Auszug über die durchgeführte Gesprächsveranstaltung am 18.1.2007 und ist positiv überrascht über den Umfang der bereits bestehenden Angebote durch die Vereine und Verbände. Es fehlen jedoch die entsprechenden Informationen über diese Angebote in der Öffentlichkeit. Er regt hierzu an, in Zusammenarbeit mit dem Friesländer Boten einmal jährlich eine Broschüre mit einer Zusammenstellung dieser Angebote herauszubringen.

Das Ausschussmitglied Ratsfrau Herbst führt aus, dass die städtische Seniorenarbeit nicht nur aus der Ausgabe eines Seniorenpasses bestehen kann. Sie regt die Einrichtung einer Koordinationsstelle als Anlaufstelle für Senioren an. Diese Stelle könnte u.a. die vorhandenen Angebote zusammenfassen und den Senioren transparent darstellen und Anregungen von Senioren aufnehmen. Hierfür sei keine Vollzeitstelle notwendig.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Herr Varrelmann führt aus, dass nach seiner Auffassung der Eindruck entstanden ist, Einsparungen zu erzielen. Er verweist hierzu auf Gespräche mit Mitgliedern seines Verbandes, die durchaus zu einer Kostenbeteiligung bereit sind. Auch eine Anhebung der Altersgrenze oder Einsparungen bei der Auswahl des Zieles der Kaffeefahrt werden in Betracht gezogen.

Das Ausschussmitglied Ratsherr Etzold verweist auf die in der heutigen Sitzung bereits mehrmals angesprochene Koordinationsstelle und regt an, diese Stelle mit einem Seniorenbeauftragten auf ehrenamtlicher Basis zu besetzen.

Er verweist hierzu auf ein entsprechendes Modell des Landkreises Friesland. Der Landkreis beabsichtigt, einen Behindertenbeauftragten auf ehrenamtlicher Basis mit einer Aufwandschädigung einzustellen. Diese Stelle wird ausgeschrieben.

Ratsherr Hillebrand befürwortet die Einbeziehung ehrenamtlich Tätiger. Notwendig ist jedoch die Unterstützung aller betroffenen Vereine und Verbände, die sich dann auch für die Besetzung der entsprechenden Stelle einigen müssen.

Das Ausschussmitglied Ratsherr Etzold verweist nochmals auf das Modell des Landkreises. Die Stelle des Seniorenbeauftragten sollte ebenfalls ausgeschrieben werden. Dieses wäre zunächst ein Versuch über ein Jahr wert.

Der Bürgermeister führt aus, dass er sich durchaus eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen einem ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten und dem im Rahmen der Organisationsreform konzipierten Seniorenbüros vorstellen könnte. Die Zusammenführung des ehrenamtlichen Elementes mit hauptamtlich Tätigen hält er für eine positive Anregung, insbesondere weil sie kostenneutral erfolgen könnte.

Nach weitergehender Diskussion verweist der Ausschussvorsitzende auf den Beschlussvorschlag der Verwaltung, den Tagesordnungspunkt vor einer Entscheidung in den Fraktionen zu beraten.

Er bitte darum, die Beratungen in den Fraktionen zügig durchzuführen, damit in diesem Ausschuss in absehbarer Zeit eine Beschlussfassung möglich ist.

Auf Anregung erklärt der Bürgermeister, dass für die Fraktionen eine Zusammenstellung der bisherigen und heute vorgetragenen Vorschläge in komprimierter Form erfolgen wird. Er bittet die Fraktionen auf Grundlage dieser Zusammenstellungen einen entsprechenden Vorschlag zu erarbeiten und ihm zukommen zu lassen.

Es wird daraufhin folgender Beschluss gefasst:

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird zurückgestellt. Vor einer Beschlussfassung soll in den Fraktionen über den Tagesordnungspunkt beraten werden.

(Einstimmiger Beschluss)

3 Zur Kenntnisnahme

4 Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

gez. Walter Langer
(Vorsitzende/r)

gez. Wilfried Alberts
(Protokollführer/in)